

papiere

»» DPSG-Zeitung des Diözesanverbands Bamberg



inhalt

Schwerpunktthema

Europa



Stufenseite

Internationale Pfadfinderzeltplätze in Europa



03

Vorstellung

21

Berichte der
Bezirke und Stämme

09

Basteln & Ideen

26

Kolumne

11

Vorstandspunkt

28

Ausschreibungen

12

Berichte aus
der Diözese

31

Termine

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am besten per Email an papiere@listen.dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten: Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert/bearbeitet habt (Originalgröße) und mit dem Namen des*der Fotograf*in – Texte am besten in einem separaten Word Dokument (mit Autor*in, Überschrift, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch als jpg, tif usw.. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität, schicken.

»» Der Neue im Büro

Gestatten, Oliver „Olly“ Lehmann, 33 Jahre alt und wohnhaft in Erlangen. Seit 1998 bin ich bei den Pfadfindern, komme ursprünglich aus dem Stamm St. Kunigunde Uttenreuth im Bezirk Schwabachgrund und bin seit dem 01. Juli 2024 DPSG Bildungsreferent im Diözesanverband Bamberg.

Wer also jetzt im Büro anruft oder eine E-Mail hinschreibt, hat eine hohe Chance, dass er mich an der Strippe (für alle unter 30: am Telefon) hat oder von mir eine Mail zurückbekommt. Und dann kommt doch auch glatt noch eine neue Ausgabe der Papiere raus, also ein guter Moment sich Mal dem Diözesanverband vorzustellen.

Ich bin Sozialpädagoge und war die letzten 7 Jahre Bildungsreferent beim BDKJ Nürnberg. Jetzt hatte ich Lust auf etwas Neues und wollte meinen eigenen Jugendverband mit voranbringen – also habe die Gunst der freien Stelle genutzt und mich beworben. Und jetzt bin ich hier und habe Bock auf gemeinsame Veranstaltungen und den Jugendverband im Erzbistum mit weiterzuentwickeln.

Aktuell heißt es erstmal im Büro ankommen, die Kolleg*innen und die Abläufe kennenlernen und bei möglichst vielen Gelegenheiten mit dem Vorstand, der Diözesanleitung und den ganzen weiteren Akteuren auf der Diözesanebene in Kontakt kommen.

Ich freue mich auf jeden Fall auf ein Kennenlernen oder Wiedersehen mit euch auf einer unserer nächsten Veranstaltungen! Bis bald und gut Pfad!

Olly



OllyFunFacts

Heimatstamm:

St. Kunigunde in Uttenreuth
(im Erlanger Osten)

Bestes Zeltlager/Aktion:

Da gibt es viele, aber besonders in Erinnerung geblieben ist mir Zefix (Roverbayernlager 2016) und unser Segeltörn (Roverstammesaktion)

Aktuelles Computerspiel:

Far Cry – New Dawn

Zusatzausbildung:

Medienpädagoge (abgeschlossen Feb. 2024)

Lieblingsgetränk:

Spezi/Cola-Mix (nebst Wasser versteht sich)

Letzter Urlaub:

Radurlaub in der Rhön

1 Lüge, 2 Wahrheiten:

Ich habe schon Feuer gespuckt, Ich kann im Handstand laufen, Ich habe einen Motorbootführerschein

Museumsempfehlung:

Zukunftsmuseum in Nürnberg

Regelmäßiges Brettspiel:

Aeons End - Legacy

»» schwerpunkt

Die EU – ein Ort der Freiheit und des Miteinanders

von Jutta Mohnkorn

Die Europäische Union ist mit über 4 Millionen qm² und 448,4 Millionen Einwohner*innen¹ mehr als nur eine geografische Einheit. Sie vereint eine Vielzahl von Kulturen, Sprachen und Ländern und bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern einzigartige Möglichkeiten. Du möchtest über das Wochenende einen Ausflug nach Tschechien machen? Kein Problem. Fürs Studium ein Semester in Spanien verbringen? Nichts einfacher als das. Oder mit der Pfadfindergruppe einen Stamm in Dänemark besuchen? Let's go. Innerhalb der EU genießen wir viele Freiheiten, die in anderen Teilen der Welt nicht selbstverständlich sind.

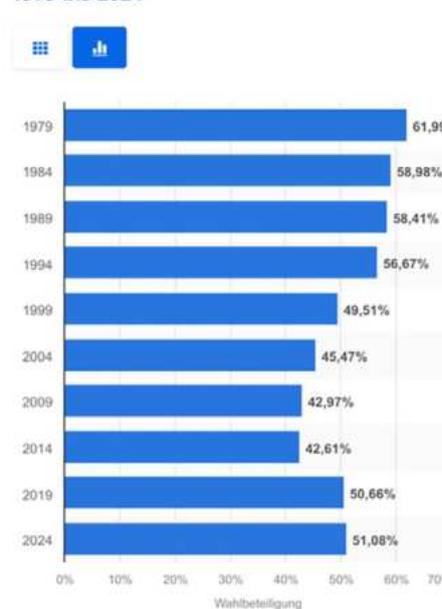
Europawahl 2024: Ein Zeichen der Demokratie

Dieses Jahr ist ein wichtiges Jahr für die EU, oder um genau zu sein: der 09. Juni. Die Wahl zum Europäischen Parlament wird an keinem von euch vorbeigegangen sein. Mit viel Spannung und Interesse wurde auf die alle fünf Jahre stattfindende Wahl

geblickt. Auch die DPSG rief im Vorfeld mit der Kampagne #WÄHLEN-PLUSEINS alle Pfadfinder*innen sowie die gesamte Bevölkerung dazu auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Denn es ist unser Recht und unser Privileg unsere Stimme wahrzunehmen und damit unsere Gesellschaft mitzugestalten.

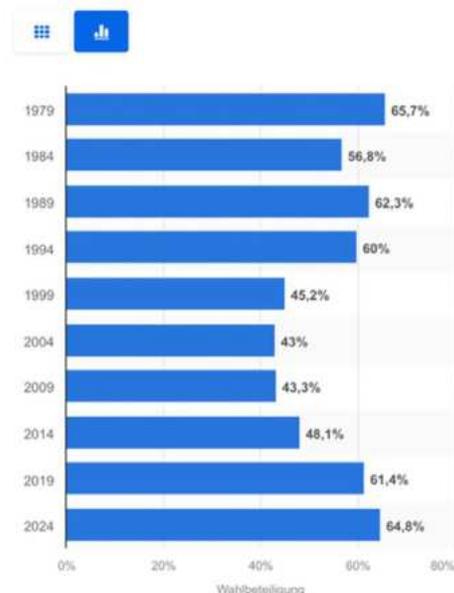
Mit einer europaweiten Wahlbeteiligung von über 51 %² – dem höchsten Wert seit 1999 – zeigten die Bürgerinnen und Bürger großes Interesse an der Zukunft Europas. In Deutschland wurde mit einer Wahlbeteiligung von 64,8 %² der höchste Wert seit der ersten Europawahl 1979 erreicht.

Wahlbeteiligung bei den Europawahlen in der Europäischen Union in den Jahren von 1979 bis 2024



© Statista 2024

Wahlbeteiligung bei den Europawahlen in Deutschland von 1979 bis 2024



© Statista 2024

Diese Rekordwerte sind zunächst ein gutes Zeichen, das zeigt, dass die Bürger*innen ihr Recht auf Mitbestimmung wahrnehmen. Beunruhigend ist allerdings das Ergebnis der Wahl. Rechtspopulistische Parteien haben in vielen Ländern Europas an Zuspruch gewonnen – auch in Deutschland.

Rechtspopulismus: Eine Herausforderung für die Werte der Pfadfinderei

Als Pfadfinder*innen stehen wir für Toleranz, Respekt und Solidarität, diese Grundsätze stehen im direkten Gegensatz zu den Ideologien rechtspopulistischer Parteien. Der DPSG-Beschluss „Gegen die Drachen unserer Zeit“ von 2016 macht unsere Haltung gegen rechte Ideologien und Diskriminierung deutlich. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte und inklusive Gesellschaft ein, in der alle Menschen ihren Platz finden. Die DPSG lehnt die Positionen der AfD und ähnlicher Parteien entschieden ab.

Doch was bewegt Bürger*innen dazu, rechtspopulistische Parteien zu unterstützen? Welche Ängste und Sorgen treiben sie an? Um gegen den Aufstieg rechtspopulistischer Parteien vorzugehen, ist es entscheidend, die Beweggründe der Wählenden zu verstehen. Es reicht nicht aus, nur die Symptome zu bekämpfen und den politischen Diskurs auf die Ablehnung dieser Parteien zu beschränken. Wir müssen tiefer gehen und die Ursachen erforschen, die die Menschen dazu bewegen sich solchen Partei-

en zuzuwenden. Oft sind es Ängste, Unsicherheiten und das Gefühl des Verlorenseins in einer sich rasch verändernden Welt. Indem wir das Thema an den Wurzeln packen, können wir gezielte Maßnahmen entwickeln, um Vertrauen und Zuversicht in die Demokratie wiederherzustellen.

Was können wir tun?

- **Informieren und bilden:** Setzt euch mit den Themen Europa und Rechtspopulismus auseinander und nehmt diese Themen mit in Gruppenstunden und Aktionen. Hierfür steht euch eine Vielzahl an Informationsmaterial und Methoden online zur Verfügung.
- **Engagieren:** Beteiligt euch an Aktionen und Projekten, die sich für ein vereintes Europa einsetzen.
- **Wählen gehen:** Bei jeder Wahl habt ihr die Chance, eure Stimme zu erheben und für eure Werte einzustehen – nutzt diese!

Als Mitglieder der DPSG tragen wir die Verantwortung, uns aktiv für unsere Werte einzusetzen und uns gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu stellen. Es liegt an uns, durch Bildung, Gemeinschaft und öffentliches Engagement ein Zeichen zu setzen und für eine Zukunft zu kämpfen, die auf Toleranz, Respekt und Solidarität basiert.

Weitere Infos und Materialien rund um das Thema der politischen Bildung findet ihr hier:



https://dpsg.de/de/Politische_Bildung_in_der_DPSG

P.S.: Gerne könnt ihr auch auf unsere AG Politische Bildung zugehen und ihre Unterstützung anfragen:
ag-politische-bildung@listen.dpsg-bamberg.de



Quellen:

- 1) Eurostat, https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures/life-eu_de#:~:text=In%20der%20EU%20leben%20448,das%20kleinste%20Land%20der%20EU.
- 2) Von Verian für das Europäische Parlament bereitgestellt, <https://results.elections.europa.eu/de/wahlbeteiligung/>

PfadfINTERNATIONAL

Internationale Erlebnisse als Pfadfinder*in

von Jutta Mohnkorn

Wusstest du, dass es nur in fünf Ländern der Erde bislang keine Pfadfinderverbände gibt? Nämlich Kuba, Andorra, China, Nordkorea und Laos. Mit über 57 Millionen Mitgliedern in allen Ecken der Welt ist Pfadfinden eine der größten und aktivsten Jugendbewegungen. Die Leidenschaft für Abenteuer, Zelten und Gemeinschaft verbindet uns über alle Grenzen hinweg.

Doch Pfadfinden bedeutet auch Vielfalt! Neben der vielen Gemeinsamkeiten, die wir als Pfadfinder*innen teilen, hat auch jedes Land und jede Region viele eigene Traditionen und Brauchtümer. So fallen wir als deutsche Pfadfinder*innen z. B. oft durch unsere Schwarzzelte auf internationalen Begegnungen auf. Und auch andere Länder haben Traditionen, die sie besonders machen.

Internationale Aktionen bieten uns Pfadfinder*innen die Möglichkeit neue Kulturen kennenzulernen und in das Pfadfinden in anderen Ländern einzutauchen. Du und deine Gruppe haben Lust neue Länder und Kulturen kennenzulernen? Ob in Europa oder darüber hinaus, die DPSG bietet euch viele Möglichkeiten.

Internationale Scout Week

Verbringt gemeinsam mit einer Partnergruppe eine Woche Sommerlager. Es erwartet euch ein buntes und kulturell vielfältiges Programm in Westernohe. Ihr könnt euch mit eurer eigenen Partnergruppe anmelden, oder euch ohne anmelden – ihr bekommt dann eine Gruppe vermittelt.

Nächster Termin: 02.-09.08.2025



<https://dpsg.de/de/verbandsleben/themen/international/international-scout-week>

Europäischer Freiwilligendienst

Unterstütze ein Jahr lang im europäischen Ausland: Ob in einem Pfadizentrum, oder anderen sozialen Projekten – es gibt viele verschiedene Einsatzstellen in europäischen Ländern. Das Projekt wird von der EU gefördert, dadurch profitierst du z. B. von einem Sprachkurs und erhältst Unterstützung bei Organisatorischem wie der An- und Abreise, Unterkunft & Co.



<https://dpsg.de/de/verbandsleben/aktionen/freiwilligendienste>

Kandersteg

Umgeben von Schweizer Alpen liegt das Weltpfadfinderzentrum. Als Teil des „Pinkie“-Teams kannst du vor Ort mitarbeiten und mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt für drei oder mehr Monate internationale Begegnungen mitgestalten.

Kandersteg klingt gut, aber du hast nicht so lange Zeit? Dann komm vom **01.-09. Oktober** zur Workparty

in das Pfadfinder-Weltzentrum. Zum achten Mal fahren die Ringverbände in das Berner Oberland und arbeiten für das Zentrum (Holz hacken, Laub rechnen, Zeltplatz in Stand halten etc.). Doch natürlich bleibt auch ausreichend Zeit, um Freizeit zu genießen und z. B. die Berge zu erkunden – gemeinsam mit Pfadfinder*innen aus aller Welt.



<https://www.vcp.de/pfadfinden/internationales/german-workparty-2024-kandersteg-international-scout-centre>

Sommerhilfe in europäischen Pfadizentren

Du hast Lust für ein paar Wochen in einem anderen Pfadizentrum in Europa zu unterstützen? Mit diesem Programm kannst du für mindestens 4 Wochen, gemeinsam mit weiteren Freiwilligen, Pfadfinder*inneneinrichtungen unterstützen. Dadurch hast du die Möglichkeit neue Leute und Kulturen kennenzulernen und gleichzeitig profitiert die Einrichtung von deiner Mithilfe.



<https://esvp.rovernet.eu/>

Rovermoot und Roverway

Zwei Angebote speziell für Rover*innen: das Rovermoot (18-25-jährige) und Roverway (16-22-jährige). Diese finden in unterschiedlichen Ländern statt. Das Besondere: Die Teilnehmenden werden in internationale Kleingruppen eingeteilt, mit denen sie unterwegs sind. So haben die Teilnehmenden die Möglichkeit neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und gemeinsam viele Erinnerungen zu sammeln.

JotaJoti (Jamboree on the Air, Jamboree on the Internet)

Das Jamboree on the Air, kurz Jota, gibt es bereits seit 1958! Damals lief es nur über Funk, heutzutage wurde es um das Internet erweitert, daher auch die Erweiterung des Namens. Es ist das weltgrößte digitale Pfadfinder*innentreffen, bei dem du alleine, oder mit deiner Gruppe, Gespräche, Workshops, Challenges, DJ Partys und vieles mehr von zuhause aus erleben kannst. Dafür werden verschiedene Server (Chat, Audio, Video, Funk, Spiele etc.) bereitgestellt. Neben einem internationalen und europäischen Programm gibt es auch ein gemeinsames deutschsprachiges Programm. Klingt gut? Dann speichere dir den nächsten Termin direkt im Kalender ab.

Nächster Termin: 18.-20. Oktober 2024 – von überall auf der Welt



<https://jota-joti.de/>

Die Welt des Pfadfindens ist grenzenlos

Internationales Pfadfinden bereichert das Pfadfinder*innenleben un-gemein und bietet die Chance, neue Horizonte zu erkunden, Vorurteile abzubauen und die Welt ein bisschen besser zu machen. Also schau dir die Angebote mal an – vielleicht ist auch etwas für dich und deine Gruppe dabei.



10 Fakten über die EU

von Isabella Czichon

Anlässlich der Europawahl vom 09. Juni 2024, die zugleich die 10. Europawahl seit 1979 war, hier ein paar Informationen über die EU, die du vielleicht noch nicht kanntest:

- ★ **Der Notruf 112 ist europaweit gültig**
- ★ **Bei einer Zugverspätung von zwei Stunden in der ganzen EU hast du Anspruch auf Entschädigung**
- ★ **Der Vänernsee in Schweden ist mit 5650 Quadratkilometern der größte See der EU und damit zweimal so groß wie das Saarland**
- ★ **20 von 27 Mitgliedsländern der EU sind der Währungsunion beigetreten und verwenden den Euro als Währung**
- ★ **Nach dem Brexit liegt der Mittelpunkt der EU in Gadheim, einem Ortsteil von Veitshöchheim in Unterfranken**
- ★ **Deutsch ist Muttersprache von knapp 20 % der EU-Bürger**
- ★ **Die höchste Lebenserwartung haben Menschen in Spanien mit 83 Jahren**
- ★ **Griechenland hat die längste Nationalhymne in der EU mit 158 Strophen, gesungen werden davon meistens nur die ersten beiden Strophen**
- ★ **Hamburg hat mit 2.500 Brücken mehr Brücken als Venedig mit 400**
- ★ **Europa ist der einzige Kontinent ohne Wüste**



Quellen:

<https://www.geo.de/geolino/wissen/18877-rtkl-zahlen-bitte-zwoelf-kuriose-fakten-zur-eu>

<https://www.deutschland.de/de/9-fakten-ueber-die-europaeische-union-europa-tag>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/719519/umfrage/europaeische-staedte-mit-den-meisten-bruecken/>

INSTAGRAM UMFRAGE



Ob nah oder fern –
jedes Zeltlager steckt voller Erlebnisse!

Was war euer schönstes Erlebnis bei internationalen Aktionen?

Antworten:

- **WSJ Korea 2023**
- **Food Festival am Jamboree**
- **Opening ceremony beim Jamboree**
- **Jamboree 2011 in Schweden**



»» basteln & ideen

Europa für die Gruppenstunde

von Isabella Czichon

Hier ein paar Vorschläge, um Europa auch ein bisschen in eure Gruppenstunden zu bringen

Reisezeit

- Material:** Europa-Karte, Kleine Pins oder Zahnstocher, evtl. Korkunterlage
- Ziel:** Die Kinder sollen sich der Größe und Geographie Europas bewusst werden
- Methode:**
- Jedes Kind bekommt einen Pin/Zahnstocher
 - Nach und nach darf sich jedes Kind für ein Land entscheiden, in das es gerne einmal reisen möchte (nicht Deutschland)
 - Jedes Kind steckt seinen Pin auf der Landkarte in dieses Land und erzählt evtl. kurz, warum es dorthin reisen möchte
- Reflexionsfragen:**
- Wie weit seit sind diese Länder von Deutschland weg?
 - Woher kennt ihr diese Länder?
 - Was ist das tolle an anderen Ländern?

Kulinarisches Erlebnis

- Material:** Tabelle von europäischen Gerichten (Bilder, Länder und Essensbegriffe trennen → Seite 10), Europakarte, Pinnadeln
- Ziel:** Den Kindern die Vielfalt in der EU aufzeigen mithilfe landestypischer Gerichte
- Methode:**
- Die Kinder bekommen die ausgeschnittenen Bilder, Länder und Essensbegriffe
 - Die Essensbilder sollen nun mit Name der Gerichte und jeweiligem Land kombiniert werden
 -
 - Diese Kombination soll dann auf das richtige Land auf der Karte gepinnt werden
- Reflexionsfragen:**
- Welche Gerichte habt ihr davon schon einmal gegessen?
 - Habt ihr das Gericht schon mal in Deutschland gegessen?

Quelle:

Anregung vom BDKJ – Europabox

Projektbox BDKJ Nürnberg Europawahl

Griechenland	Gyros	
Ungarn	Gulasch	
Italien	Gnocchi	
Spanien	Paella	
Schweden	Zimtschnecken	
Österreich	Kaiserschmarrn	
Tschechien	Trdelnik	
Niederlande	Käse	



»» vorstandspunkt



von Anja Löbling

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dieses Jahr ist ein ganz besonderes Jahr für uns: Wir feiern das 75-jährige Bestehen unseres Diözesanverbandes! Vom 4. bis 8. September 2024 laden wir euch alle herzlich nach Rothmannsthal ein, um gemeinsam unser „JubilAlum“ zu feiern – ein Jubiläum, das Tradition und Zukunft miteinander verbindet.

Unser Motto „JubilAlum“ spiegelt genau das wider. Wir wollen nicht nur auf unsere ereignisreiche Geschichte zurückblicken, sondern auch einen Blick in die Zukunft werfen. Ein großes Thema dabei ist die Künstliche Intelligenz (KI), die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Ob Chatbots, Sprachassistenten oder personalisierte Empfehlungen – KI begleitet uns überall.

Warum gerade Künstliche Intelligenz? In einer Zeit, in der KI immer mehr unseren Alltag durchdringt – sei es durch Chatbots, selbstfahrende Autos oder personalisierte Empfehlungen im Internet – wollen wir uns mit dieser Technologie auseinandersetzen. KI ist nicht nur ein Buzzword, sondern ein Thema, das unser Leben und unsere Zukunft maßgeblich beeinflussen wird. Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind wir immer neugierig und immer offen für neue Entwicklungen sowie Herausforderungen. Deshalb möchten wir während unseres Jubiläumslagers nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne schauen und uns mit den Möglichkeiten und Auswirkungen von KI auseinandersetzen.

Lasst uns zusammen 75 Jahre voller Abenteuer, Zusammenhalt und Engagement feiern – und mutig in die nächsten 75 Jahre blicken.

*Gut Pfad
und bis bald in Rothmannsthal!*



»» berichte aus der diözese

Zwischen den Jahren – zwischen den Welten:

Kurs für Kurat*innen und spirituell Interessierte in der DPSG

von Sebastian Scheller mit Unterstützung von Franziska Müller

20 junge und junge gebliebene Menschen aus der Region Süd haben sich aufgemacht und intensiv Ideen, Fachwissen und Methoden erarbeitet und ausgetauscht: beim Kurat*innenkurs, einer Schulung für geistliche Leitungen und spirituell Interessierte in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, ob der Heilige Geist (Ruach) ein Geschlecht hat, und wenn ja, welches? Weißt du, was Klerikalismus ist, und was das mit spiritueller Gewalt zu tun hat? Hast du dir überlegt, warum und wann du aus der Kirche austreten würdest? Alles das sind Themen, die junge Menschen bewegen.

Für die Region Süd war der Kurs in zwei Blöcke aufgeteilt – zunächst eine Kurswoche zwischen den Jahren (in der auch gemeinsam Silvester gefeiert wurde) und ein Wochenende im Bundeszentrum Westernohe, bei dem die Kurse aus allen Regionen zusammenkamen. Der typische Kurs-tag begann schon vor dem Frühstück mit einer Morgenrunde, die eher traditionell als Laudes oder auch ungewöhnlich wie ein Versuch, möglichst viele Personen in eine Toilettenkabine zu stapeln in Zusammenhang

mit einer „Klomeditation“ gestaltet sein kann. Ein kleines Highlight war die Morgenrunde „Yoga mit Jesus“, ein Gebet, das in Yogafiguren den Ausdruck der dazu vorgetragenen Verse fand. Das gemeinsame Essen wurde auch in den verschiedensten Formen zelebriert. Ob es ein Gebet aus dem „Gebetstoaster“ (das Upgrade zum Würfel) war, oder ein kurzer Spruch aus den einzelnen Stämmen (oder auch ein Geburtstagslied), der Beginn war immer gemeinsam. Sowohl Vormittag als auch Nachmittag



*Die Teilnehmenden des
Kurat*innenkurses Süd:*

*Aus dem DV Bamberg waren bei diesem
Kurs Friedolf aus Bamberg und Lars aus
Erlangen als Teilnehmer dabei –
sowie Sebbi als Teil der Kursleitung.*

und Abend waren dann mit viel Inhalt gefüllt, schließlich soll man mit allem Wissen und Können für eine geistliche Leitung in der Jugendverbandsarbeit ausstaffiert werden. Bei den Diskussionen hatte sich schnell das „italienische System“ (jeder redet ohne Reihenfolge, dabei wurde aber niemand ausgelassen, unterbrochen o.ä.) etabliert. Trotzdem ging es dabei auch richtig zur Sache, was für alle aber bereichernd war. Zeit zum Reflektieren der vielen Informationen gab es beim Aufschreiben und Gestalten der Kursbücher, bei dem man sich in kleinen Gruppen immer mal wieder am Tag am Basteltisch zusammenfand. Außerdem fand ein Zeitblock als „Zeit für mich“ statt, in der man bewusst alleine sich ausruhen oder über die Themen nachdenken sollte. Abends fand immer eine gemeinsame Abendrunde statt, die auch von den Teilnehmenden selbst vorbereitet wurden. So war der Beitrag aus Rottenbauer die Kurzgeschichte „The Egg“ von Andy Weir, die viele Fragen, die in Gesprächen aufgetreten waren, nochmal aus einem anderen Blickwinkel passenderweise betrachtete. Was natürlich nicht zu kurz kommen durfte, war die Zeit am Lagerfeuer. Hier sorgten Gitarre und Bass für Stimmung.

Schon in der „Speeddatingrunde“ zum Kennenlernen fiel auf: Wir waren in einem Raum, in dem jeder einen sicheren Ort für seinen Glauben hatte. „Faith Spaces must be Safe Spaces“.

Jede junge Person macht – unabhängig von Glaube, Konfession oder Religiosität – ihre eigenen Erfahrungen mit Spiritualität. Sie gibt den Menschen Halt, kann aber auch Zweifel

hervorrufen und im schlimmsten Fall sogar Abhängigkeit. Mit diesen Sorgen, Erwartungen und Bedürfnissen umzugehen, liegt immer mehr auch in der Hand von Haupt- und mittlerweile vor allem Ehrenamtlichen im Verband, die diese Arbeit auch sehr gut machen. Diese Masse an Erfahrungen in einer Gruppe in einem katholischen Jugendverband unter einen Hut zu bekommen, ist eine große Aufgabe, die man auch nicht alleine stemmen kann und muss. Besonders praktisch ist allerdings, wenn man im Kontext des Kurses mit so vielen unterschiedlichen Leuten diskutiert. Ob Schülerin, Kirchenrechtler, Sanitärtechniker, Ingenieurstudent, Mediziner, Augenoptiker, Psychologe oder Mediengestalterin – jede*r hat sein eigenes geprägtes Bild und bringt Ideen und Anregungen ein. Dies wurde in den Einheiten klar: Zu verschiedenen G*ttbildern und Bildern von Jesus wurde teils auch heftig diskutiert. Dies stellte einen zentralen Punkt der Kurswoche dar. Hierbei half es einigen Teilnehmern, sich zu den Darstellungen von David Hayward Überschriften zu überlegen. Wer war dieser Mann aus Nazareth? Warum wird er in allen gängigen Darstellungen als Europäer dargestellt, obwohl das völlig am historischen Kontext vorbeiging? Fragen über Fragen, zu denen man nur teilweise befriedigende Antworten findet. Intensiv wurde sich auch mit dem Thema „Was ist Kirche“ in den verschiedenen Regionalebene, Institutionsformen etc. auseinandergesetzt, wo wir vielleicht gute oder schlechte Erfahrungen haben, wo wir profitieren und wo wir abhängig sind. Die DPSG vertritt dabei drei ganz besondere Bilder von Kirche: Kirche ist wie ein Trupp auf dem Hike, wie eine Gemeinschaft am Lagerfeuer und wie Bauleute einer lebenswerten Stadt. Für Letzteres wurden

Gruppen gebildet, die aus Duplo eine Idee einer solchen „lebenswerten Stadt“ (Utopie) entwarfen. Um nicht nur alle mit Inhalten zu füllen, gab es an einem Tag ein kurzes „Exerzitionsangebot“, in dem man sich mit selbstgewähltem Material auseinandersetzen konnte und/oder eine kleine Wanderung in der Natur machen konnte, bspw. zur „Steinernen Rinne“ (wirklich sehr schön!). Was bei einer geistlichen Schulung, in der es viel um Aufbruch und Erneuerung geht, nicht fehlen darf, ist das zweite Vatikanische Konzil. Dies ist allerdings der Aspekt, der für viele schon weit in der Vergangenheit liegt, das aktuellere Thema diesbezüglich ist der Synodale Weg. Hier erzählte Viola Kohlberger von vor Ort und es wurden die beschlossenen und abgelehnten Texte diskutiert. Für uns war es eine große Bereicherung, dass Viola aus „erster Hand“ berichten konnte! Viel ging aber auch um praktische Themen: Gottesdienste bzw. spirituelle Einheiten. Es wurde aus den Kirchenbildern verschiedene Ideen für die unterschiedlichen Altersstufen herausgearbeitet und über den Begriff „Gottesdienst“ geredet. Natürlich ging es dabei auch um Ablauf und Struktur einer Eucharistiefeier oder einer Wort-Gottes-Feier. Dies wurde auch direkt als „Werkzeugkastenaufgabe“ genommen und in verschiedenen Gruppen ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst zum Thema „Berufung“ vorbereitet. Alle Gruppen arbeiteten völlig unabhängig voneinander zu den Themen Einstieg, Texte, Lieder, Segen uvm. Das Ergebnis war ein Gottesdienst, der gleichzeitig ein emotionales Highlight darstellte. Eine besondere weitere Andacht gab es auch an Silvester, bei der die Kyrieklagen um Mitternacht in den Himmel geschossen wurden.

Viele Teilnehmer*innen waren junge Menschen, sodass man sich manchmal mit den geistlichen Aufgaben überfordert fühlen kann. Hier wird allen Personen auf den Schulungen auch Wissen über das Thema Seelsorge („bin ich jetzt Seelsorger?“) oder die verschiedenen Rollen, die man als Kurat*in einnehmen kann, mitgegeben. Dennoch ist das für Viele nicht genug: Viele fühlen sich nicht gesehen, nicht verstanden und ohnmächtig. Hierfür war der Wunsch der Teilnehmenden die Themen Resilienzstrategien in der Kirche und auch spirituelle Gewalt aufzugreifen. Insgesamt war es eine beflügelnde Schulung, an deren Ende viel Wissen erworben wurde und intensive Freundschaften geknüpft wurden.



Fazit: Junge Menschen interessieren sich für den Glauben. Junge Menschen haben es aber schon lange satt, sich von alten Männern sagen zu lassen, was sie zu denken haben. Diese Emanzipation von den alten

Strukturen ist kein „Trend“, sondern eine logische Konsequenz der vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten, die heutzutage bestehen, sodass man keine Angst mehr haben muss, alleine zu sein.



3-Gänge-Menü bei der Food Save Aktion



von Emma Manitz für den FAK Ökologie

Wusstet ihr, dass jede deutsche Bundesbürger*in im Jahr durchschnittlich 80kg Lebensmittel wegwirft? Das entspricht ca. 220 g am Tag – findest du auch, dass das sehr viel ist? Dann geht es dir wie den Teilnehmenden der Food Save Aktion des FAK Ökologie. Gemeinsam mit Leitenden aus der Diözese haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, am 29.06.2024 etwas dagegen zu unternehmen. Aus geretteten Lebensmitteln haben wir ein 3-Gänge-Menü gezaubert und uns außerdem intensiv mit dem Thema Lebensmittelverschwendung auseinandergesetzt. Über Food

Sharing und Too good to go haben wir verschiedene Lebensmittel im Voraus gerettet, aus denen die teilnehmenden Leiter*Innen dann eine Vor-, Haupt- und Nachspeise zubereitet haben. Es wurde ein leckerer gemischter Salat mit Brotsticks und Dips, als Hauptspeise eine Tomaten-Kichererbsen-Suppe mit selbstgemachten Knoblauch-Croutons und knusprigem Ofengemüse und zum Nachtisch ein bunter Obstsalat mit Vanillepudding serviert. Wir haben uns sehr gefreut, dass alles ausschließlich aus geretteten Lebensmitteln zubereitet wurde und im

Nachhinein alle Reste von den Teilnehmenden mitgenommen wurden, sodass wir weder etwas zusätzlich kaufen noch etwas wegschmeißen mussten. Neben der Koch-Aktion gab es noch ein spannendes Quiz und viele Informationen dazu wie und wo man Lebensmittel retten kann, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Falls ihr jetzt auch Interesse bekommen habt, euch mit dem Thema zu beschäftigen bzw. Lebensmittelretter*In zu werden, haben wir euch hier noch ein paar informative Links zusammengefasst:

www.foodsharing.de



www.toogoodtogo.com/de



www.mundraub.org



www.teilerei.de



Die Grundzutaten für das 3-Gänge-Menü. Was wurde daraus gezaubert?



1. Gang: Salat mit Brotsticks
2. Gang: Tomaten-Kichererbsen-Suppe
3. Gang: Obstsalat mit Pudding



Teste dein Wissen zum Thema Food Save:

- Wie viel Prozent der weltweit produzierten Lebensmittel werden weggeworfen?
 - 30 %
 - 50 %
 - 10 %
 - 85%
- Welches Lebensmittel wird am häufigsten weggeworfen?
 - Milch
 - Obst & Gemüse
 - Mehl & Getreide
 - Wurst & Käse
- Welche Lebensmittel sind die größte Energieverschwendung, wenn sie weggeworfen werden?
 - Milch
 - Geflügelfleisch
 - Avocado
 - Rindfleisch
- Auch von geschlachteten Tieren wird ein großer Teil weggeworfen. Wie viel Prozent des Tieres kommt bei einem geschlachteten Rind auf den Teller?
 - 25 %
 - 37 %
 - 56 %
- Was sollte man beim Umgang mit Käse beachten?
 - Er sollte nicht mit Brotkrumen in Berührung kommen
 - Er sollte nicht eingefroren werden
 - Er sollte nicht in der Nähe von Äpfeln gelagert werden



Lösung: (e '(q '(p '(q '(e

Blautastische Geburtstagsfeier

Der Kobold wird 18

von Bernhard Schiffer

Auf dem Bundesstufenunternehmen „Passwort: *b*I*a*u“ 2006 wurde der Kobold als Maskottchen der Jungpfadfinderstufe von den teilnehmenden Jungpfadfinder*innen gewählt und erblickte so das Licht der Welt. Das ist nun 18 Jahre her. Höchste Zeit diesen bedeutenden Geburtstag gebührend zu feiern. Hierzu versammelten sich Leitende der Jupfstufe aus ganz Deutschland in Westernohe, um ein Wochenende lang ausgiebig zu feiern, sich auszutauschen und über die Zukunft der Jungpfadfinderstufe zu diskutieren und diese weiterzuentwickeln.

So machten sich 17 Leitende aus unserer Diözese mit dem Zug auf den weiten Weg nach Westernohe. Nach

der Ankunft und dem Aufbau der Zelte sowie einer ersten Orientierung auf dem Zeltplatze bot sich die Gelegenheit, gemeinsam das Eröffnungsspiel der Fußball-EM zu verfolgen. Im Anschluss wurden alle Teilnehmenden vom Bundesarbeitskreis und dem Kobold willkommen geheißen. Die Feierlichkeiten zum Geburtstag des Kobolds zogen sich bis in die späten Nachtstunden und bildeten einen stimmungsvollen Auftakt des Lagers.

Der Samstag bot eine vielfältige Auswahl an Workshops. Teilnehmende konnten sich in Sportarten wie Bubble-Fußball, Menschenkicker oder Bogenschießen ausprobieren. Für kreative Gemüter gab es die Möglichkeit, sich beim Batiken und der Gestaltung von Freundschaftsbüchern künstlerisch zu betätigen. Bereits auf dem diesjährigen Pfingstlager in Westernohe

gestalteten Jupfis eine Bannergirlannde für den Kobold, diese wurde bei diesem Lager von den Leitenden weitergeführt. Für viele war es auch das erste Mal im Bundeszentrum Westernohe. Bei einer Streife konnten man die Zeltplätze und besonderen Orte erkunden, die dieses Gelände ausmachen.

Am Nachmittag kamen dann ganz klassisch alle Teilnehmenden bei Kaffee und Kuchen zusammen. In Kleingruppen ging es dabei um verschiedenste Themen, angefangen vom Sammeln neuer Merch-Ideen für die Jungpfadfinderstufe bis hin zu Diskussionen über die bessere Vermittlung der Stufen-Pädagogik.

Zwischen den verschiedenen Aktivitäten bot sich immer wieder die Möglichkeit zum Austausch mit Leitenden aus anderen Stämmen und Diözesen. Den krönenden Abschluss des Tages bildete eine große, gemeinsame Feier am Abend. Der Sonntag begann nach einer kurzen Nacht relativ früh. Es mussten schließlich wieder alle Zelte abgebaut werden.

Zum Abschluss wurde noch über die Ergebnisse, Ideen und Wünsche aus den Diskussionsrunden vom Vortag abgestimmt. Nach einem gemeinsamen Abschlusskreis und kleinen Geschenken für jeden Teilnehmenden ging es für alle wieder nach Hause.

Nach einer langen Zugfahrt sind wir alle wieder zurück. Etwas müde aber mit neuen Ideen, neuen Freunden und Kontakten und neuer Motivation für unsere Arbeit in unseren Gruppenstunden und auch darüber hinaus.



Zum Tod von Walter Schilling

Am 26.05.2024 verstarb unser Ehrenmitglied Walter Schilling im Alter von 93 Jahren in Veitshöchheim. Walter wurde am 24.08.1930 in Bayreuth geboren und war Gründer des Stammes Heilig-Kreuz in Bayreuth. Er lebte seit 1964 in Veitshöchheim und arbeitete als Architekt in Würzburg. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit war er sich für viele Kirchenrestaurierungen und -Bauten verantwortlich.

Für den Diözesanverband errichtete Walter 1967 das erste Haus in Rothmannstal, die „Jamboree Hütte“ (heute die Georgskapelle). Damit sollte dem Wunsch vieler Gruppen entsprochen werden, eine Notunterkunft bei schlechtem Wetter und im Herbst oder Winter auf dem Zeltgelände zu haben.

1985/86 plante und projektierte Walter auch das neue Hüttendorf in Rothmannstal, ebenso wie das Bert-Nowak-Haus. Das neue Dorf sollte primär an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert sein und die Pädagogik des Verbandes widerspiegeln. Deshalb wurde jedes Haus auch als autonome Einheit von ihm konzipiert (schlafen, wohnen, kochen, waschen...).

Die Einweihung fand am 10.11.1986 statt. Eine große Aktion für das „Pfadfinderdorf“ erbrachte 15.000 DM. Die „Pfadfinderfreunde“ steuerten zum Neubau 13.000 DM bei.

Walter Schilling erbrachte all seine Planungen und Projektierungen komplett ehrenamtlich, ohne Bezahlung, und ermöglichte damit das Entstehen unseres Diözesanzentrums in seiner heutigen Form.

Wir als Verband haben ihm also viel zu verdanken. Sein Beitrag dazu, dass wir heute in einem so wundervollen Rahmen zusammenkommen können war erheblich und ein Teil von ihm lebt darin sicherlich noch lange weiter.



Rudi Wittmann, Stammesführer Fürth, rechts neben ihm Walter Schilling, Bayreuth. Später wird er als Architekt das Bert-Nowak-Haus und die Blockhütten in Rothmannthal planen und bauen.

Regeldetri I Bausteine 1a, 1d, 3a



»» **stufenseiten**

Über den Tellerrand schauen

Internationale Pfadfinderzeltplätze in Europa

von Matze Dellermann für den Rover-DAK

rover

Ihr wisst noch nicht, wo eure nächste Fahrt hingehen soll?

Es soll mal etwas weiter weg gehen als Rothmannsthal oder Lindersberg?

Ihr wollt die Möglichkeit haben viele andere Pfadfinder*innen aus vielen anderen Ländern und Verbänden zu treffen?

Wenn ihr die drei Fragen jeweils mit „Ja“ beantwortet habt, dann haben wir hier vielleicht ein paar Ideen für euch. In diesem Artikel stellen wir euch ein paar der internationalen Pfadfinderzeltplätze in Europa vor, wo sich ein Besuch sicher lohnt.



Kandersteg

Das dauerhafte Mini-Jamboree in der Schweiz. Das Weltpfadfinderzentrum Kandersteg (KISC) wird ganzjährig mit der Unterstützung von Freiwilligen betrieben. Es liegt malerisch im Herzen der Schweizer Alpen, etwa 65 km entfernt von der Schweizer Hauptstadt Bern. Das Zentrum kann

leicht per Bahn erreicht werden und der nächste Bahnhof ist nur 2 km entfernt. Damit ist einerseits die Anreise einfach und andererseits habt ihr die Möglichkeit, von dort weitere Teile der Schweiz zu erkunden. Das KISC empfängt jedes Jahr über 14.000 Pfadfinder*innen aus über 50 verschiedenen Ländern der Welt.



Houens Odde Spejder Center

Das Houens Odde International Scout Centre wird vom Dänischen Pfadfinder*innenverband betrieben. Das Zentrum liegt auf einer Halbinsel und ist 87 ha groß und umgeben von Wald, Wiesen und Wasser. Die nächstgelegene Stadt ist Kolding, nur 7 km entfernt. Dort leben 70.000 Menschen und somit ist alles vorhanden, was man braucht und was es zu erkunden lohnt: Einkaufsmöglichkeiten, Museen, Sehenswürdigkeiten und auch ein großer Bahnhof mit vielen Verbindungen.



Centre d'activités Jambville

Das Schloss Jambville ist das Zentrum der Scouts et Guides Frankreichs. Es ist auch eines der nationalen Ausbildungszentren. Es befindet sich in der Gemeinde Jambville, einem Dorf 50 km nordwestlich von Paris und im Herzen des Nationalparks Vexin. Der im 18. Jahrhundert erbaute Schlossgarten umfasst fast 52 ha mit Wiesen und Wäldern, wo bis zu 20.000 Teilnehmende Platz finden können. Es gibt dort eine Vielzahl an möglichen Aktivitäten und buchbaren Unternehmungen, die alle auf der pfadfinderischen Methode basieren und auch häufig von externen Gruppen genutzt werden wie Schulen, Verbänden, Unternehmen und deren Managements.



Buitenzorg

Buitenzorg, im Herzen der Niederlande in einem waldigen Gebiet gelegen, ist ein internationaler Zeltplatz auf 12 ha Fläche. Es gibt 18 einzelne Zeltplätze mit eigener Feuerstelle und zwei vollausgestattete Gebäude, welche für bis zu 85 Personen Platz bieten. Die Anreise mit dem Zug ist auch hier einfach. In nur 20 Minuten ist man vom nächstgelegenen Bahnhof Baarn zum Platz gelaufen. Von Amsterdam aus ist Baarn etwa in einer Stunde mit dem Zug erreichbar. Außerdem ist auch Baarn einen Besuch wert, da dort einige Gebäude des niederländischen Königshauses stehen.



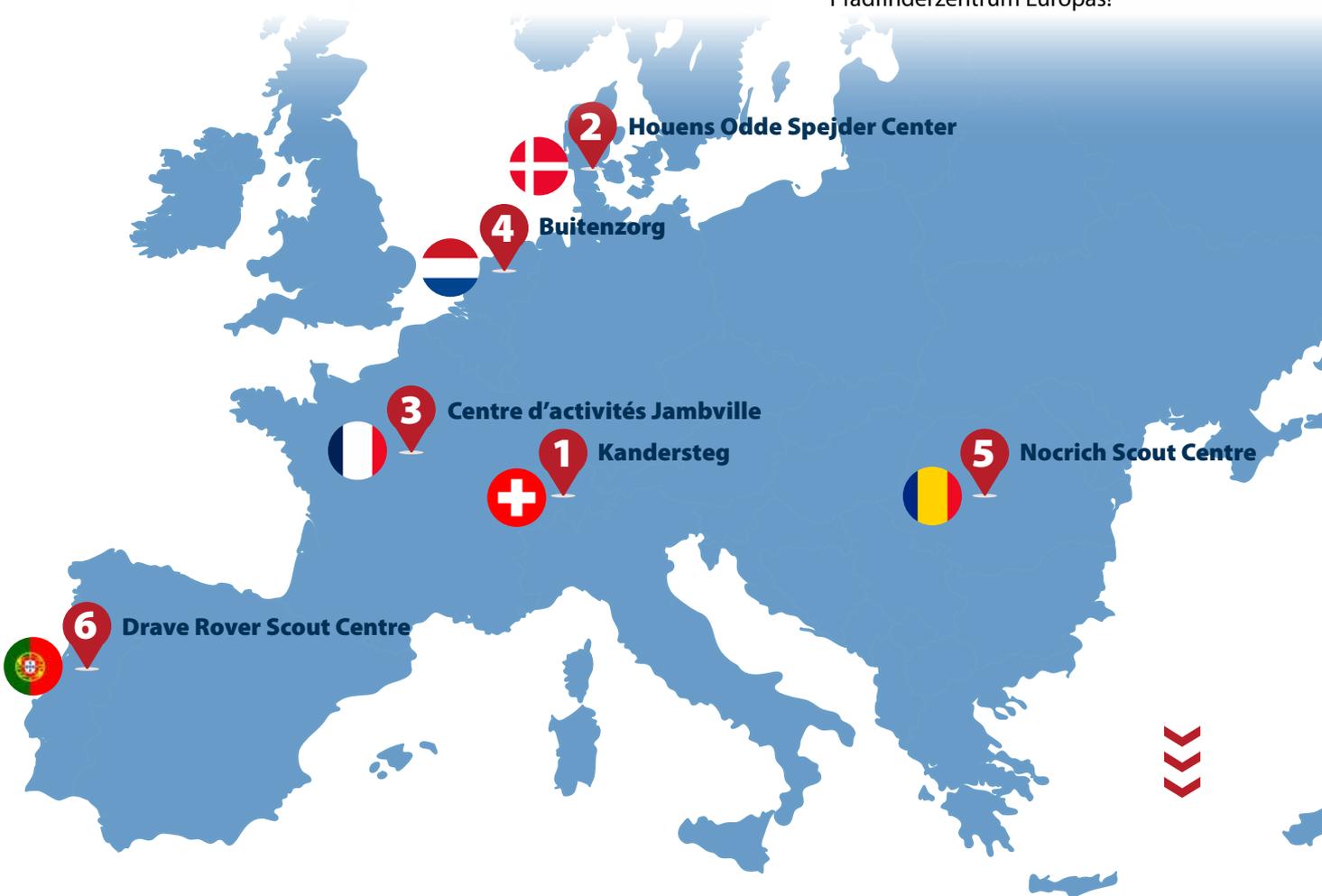
Nocrich Scout Centre

Das Pfadfinderzentrum liegt in der Gemeinde Nocrich, etwa 35 km entfernt von der Stadt Sibiu in der Mitte von Transsylvanien, dem Zuhause von Graf Dracula. Wenn ihr in Sibiu mit dem Zug ankommt, dann gibt es eine regelmäßige Busverbindung nach Nocrich. In der Umgebung gibt es viele alte, verwunschen wirkende Dörfer zu Fuß zu entdecken, ebenso wie die Natur und die Wälder drumherum. Außerdem ist die Gegend bekannt für ihre Töpferei. Sowohl einige Museen bieten hier eine Vielzahl an interessanten Ausflügen auch werden viele Workshops zum selber machen und ausprobieren angeboten, um eure eigenen Gegenstände aus Ton zu erschaffen und zu gestalten.



Drave Rover Scout Centre

Zuletzt noch eine Idee ganz speziell für Rover*innen: Das Drave Rover Scout Centre in Portugal. Hier lautet das Motto: „Get Offline“. Denn in den Bergen Portugals gibt es kaum Handyempfang und das unbewohnte Dorf Drave auf 600 m Höhe ist nicht mit dem Auto erreichbar. Alles, was ihr braucht muss mitgebracht werden. Ein Dorf, das in den Bergen etwa 100 km süd-östlich von Porto liegt, und dessen über 500-jährige Geschichte verloren ging und nun durch die Pfadfinder*innen wieder aufgebaut wird, indem es von Rover*innen von überall her zur Begegnung und zum Austausch genutzt wird. Es ist ein sehr schöner Ort, der vom Fortschritt unberührt bleibt. Mit Sicherheit das außergewöhnlichste Pfadfinderzentrum Europas!



»» berichte der bezirke und stämme

75 Jahre Bezirk 2

Ein Jubiläum voller Erinnerungen

B²
ich bin dabei!

von Jutta Mohnkorn

Am Freitag, den 21. Juni, feierte der Bezirk 2 sein 75-jähriges Jubiläum auf der Altenburg – ein Fest für Jung und Alt.

Egal ob aktive Pfadfinder*innen, ehemalige Leiter*innen oder langjährige Unterstützer*innen des Bezirks – viele waren gekommen, um dieses besondere Jubiläum zu feiern.

Der Stamm Bischof Otto sorgte mit leckerem Gegrillten für das leibliche Wohl der Gäste. Mit gutem Essen und einem wunderbaren Blick auf die Stadt, lasen die Gäste die alten Pfadfindergeschichten wiederaufleben.

Nach dem Abendessen gab es zunächst eine Führung durch die Altenburg – vom Burgherrn, Werner Hipe-lius, Vorstand des Altenburgvereins und ehemaliger Pfadfinder, höchstpersönlich.

Mit historischen Ereignissen ging es im Anschluss weiter. Bernhard Götz, Vorstand des B2, entführte die Gäste auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Bezirks 2. Alte Fotos und Geschichten weckten Erinnerungen an vergangene Zeltlager, gemeinsame Abenteuer und die unvergessliche Pfadfinderzeit. Umrahmt wurde der Vortrag von einer kleinen Ausstellung, die von alten Kluften, Aufnähern, über Bilder die Möglichkeit bot weiter in die Geschichte einzutauchen und bekannte Gesichter wiederzuerkennen.

Nach dem Vortrag und dem Essen blieb noch Zeit für gemütliches Beisammensein. Danke an alle, die diesen besonderen Jubiläumsabend möglich gemacht haben. Auf hoffentlich viele weitere Jahre Pfadfinden im Bezirk 2!



Stammeslager Hirschaid

von Daniel Schraudner

B2
Ich bin dabei!

Schulbuch

Zauberstäbe

Dieses erste Fach eines*r jeden neuen Schüler*in findet noch vor dem eigentlichen Schulgelände in der Winkelgasse statt. Die Schüler*innen lernen hier, ihren eigenen Zauberstab mithilfe von Holzstangen, Schnüren, Heißkleber und Farben herzustellen. Anschließend geht es durch das Gleis 9¾ nach Hogwarts.

Hauseinteilung

Vor der ersten Mahlzeit in Hogwarts muss jede*r Schüler*in in eines der vier Häuser Gryffindor, Ravenclaw, Hufflepuff oder Slytherin eingeteilt werden. Dazu wird ihr*m nach einer Ansprache des Schulleiters der Sprechende Hut aufgesetzt, der die Einteilung übernimmt. Direkt im Anschluss an das Mittagessen errichten die Schüler*innen ihre Schlafsäle und dekorieren den Tisch ihres Hauses in der Großen Halle.

Lagerfeuer

Das Entzünden offener Flammen (z. B. Incendio) ist in Hogwarts nur an den dafür vorgesehenen Orten gestattet.

Renovierungsarbeiten

Leider stehen zu Beginn des Schuljahres noch einige Renovierungsarbeiten in Hogwarts an. Alle Schüler*innen werden deshalb zur Mithilfe bei den Arbeiten eingeteilt. Diese umfassen z. B. der Bau eines hölzernen Tores für das Schulgelände oder zusätzlicher Sitzgelegenheiten.

Jubiläumsfeier

Der Trägerverein von Hogwarts, der Stamm St. Vitus Hirschaid, wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Am Montagnachmittag sind deshalb alle aktiven und ehemaligen Schüler*innen und Lehrer*innen,

sowie deren Eltern und Freund*innen des Stammes eingeladen, dies zusammen zu feiern. Neben einem Festmahl in der Großen Halle soll es auch einen Vortrag zur Geschichte des Stammes von Hausgeist Bernhard, sowie einen Gottesdienst geben. Die Schüler*innen sind angehalten, bei der Vorbereitung der Feierlichkeiten, z. B. beim Dekorieren, zu helfen.

Verteidigung gegen die Dunklen Künste

Im Schulfach Verteidigung gegen die Dunklen Künste treten die Häuser in verschiedenen Wettbewerben gegeneinander an. So müssen sich die Häuser z. B. bei Prof. Snape mit Pompen duellieren, bei Prof. Moody den Imperiusfluch üben oder bei Prof. Quirell den Kampf gegen Werwölfe mittels einer 1-gegen-1-Variante von „Werwölfe im Dusterwald“ lernen.

Regen

Das Wetter auf dem Hogwartsgelände ist verzaubert. Spontane kurze Regenschauer, die sich sofort wieder in schönsten Sonnenschein wandeln, werden deshalb häufiger vorkommen.

Wahlfächer

Den Schüler*innen stehen u. a. folgende Wahlfächer zur Auswahl: Kräuterkunde, Pflege magischer Geschöpfe, Zaubertränke, Wahrsagen, Alte Runen. Zu Zeiten, zu denen Wahlfächer im Stundenplan stehen, können diese einfach von einzelnen Schüler*innen nach Belieben besucht werden so lange sie möchten.

Quidditch

Jedes Jahr findet in Hogwarts ein großes Quidditchturnier zwischen den Häusern statt. In der Vorrunde tritt jedes Haus einmal gegen jedes andere an. Die Ergebnisse der Vorrunde entscheiden, welche Häuser ins Finale einziehen und welche in das Spiel um Platz drei.

Astronomie

Für die Astronomiestunde wurden die Häuser am Abend vom Hogwartsgelände geschickt, um bei Professor*innen, die sich im Gelände rund um Hogwarts verteilt hatten, etwas über die Planeten unseres Sonnensystems, unseren Mond, sowie den Sternenhimmel zu lernen.

Abschlussfeier

Das Schuljahr geht immer schneller vorbei als man denkt! Um es noch einmal Revue passieren zu lassen ist es deshalb gute Tradition geworden, am letzten Abend eine Abschlussfeier zu veranstalten, zu der sowohl die einzelnen Häuser als auch das Lehrer*innenkollegium mit einer Aufführung beitragen.



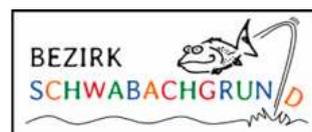
Hogwarts Stundenplan

	So 19.05.24	Mo 20.05.24	Di 21.05.24	Mi 22.05.24	Do 23.05.24	Fr 24.05.24	So 25.05.24
Vormittag	Anreise, Zauberstäbe	Renovierungs- arbeiten, Vorbereitung Jubiläumsfeier	Verteidigung gegen die Dunklen Künste	Wahlfächer	Quidditch	Vorbereitung Abschlussfeier	Abreise
Nachmittag	Hauseinteilung	Jubiläumsfeier	Verteidigung gegen die Dunklen Künste	Wahlfächer	Quidditch	Abschlussfeier	
Abend	Lagerfeuer	Lagerfeuer	Regen	Lagerfeuer	Astronomie	Lagerfeuer	



Eine stürmische Wikingerschifffahrt

Stammeswoche 2024



A Am Freitag, den 31. Mai, früh um neun begann die Fahrt der Wikingerschifffahrt aus Bubenreuth. Doch schon kurz darauf wurde die Schiffsreise der mutigen Wikingerschifffahrt durch ein Unwetter abrupt unterbrochen. So musste die gesamte Crew auf einer kleinen Insel ihr Lager aufschlagen. Nachdem sie geankert hatten, machten sie sich sofort daran, ihre Zelte aufzubauen,

um rechtzeitig im Trockenen zu sein, bevor der Regen wieder einsetzte.

Jedermann und Jederfrau packte fleißig an und die Zelte standen im Nu. Zeitgleich setzte bei den Wikingerschifffahrern auch die Langeweile ein, also beschlossen sie in einem Wikingerschifffahrtsschach- und Juggertunier um ihren zuvor erbeuteten Schatz aus Gold und Silber zu kämpfen. Nach einem spannenden und sehr knappen Rennen gewannen „Wiki und die starken

Männer“ den Wettstreit. Doch dann mussten ebendiese noch gegen den Stammeshauptling Halva und seine ausgewählte Crew in einem Juggertunier antreten. Es war ein harter Kampf, doch Halva konnte seine Ehre als Stammeshauptling erneut beweisen. Nachdem sich beim Essen die Bäuche vollgeschlagen wurden, saß die Crew abends wieder als eins versammelt am Lagerfeuer, sie sangen und grölten und genossen das Feuer bis spät in die Nacht.



Am nächsten Morgen, als alle noch verschlafen frühstückten, kam ein unerwarteter Angriff aus dem Hinterhalt von dem größten Feind der Wikinger – Sven und seinem Gehilfen. Sie überraschten den Stammeshäuptling, rangen ihn in einem unfairen Kampf nieder und klauten der Wikingercrew den wertvollen Schatz. Das wollten und konnten sie natürlich nicht auf sich sitzen lassen. Bei einer Runde „Stratego the Flag“ übten die Wikinger gemeinsam im Team strategisch zu handeln und den Feind zu überlisten. Nach dem Mittagessen waren die Wikinger wieder wohl gestärkt und hatten den ersten Schock überwunden. Da sie noch immer auf der Insel festsäßen und nicht nur Trübsal blasen wollten, begannen sie sich kreativ zu beschäftigen. Sie bastelten Armbänder oder Schlüsselanhänger und ließen ihre überschüssige Energie bei Fußball und Jigger raus.

Der Tag neigte sich langsam dem Ende zu, doch die einzelnen Gruppen wurden noch ein letztes Mal vor neue Aufgaben gestellt. Dabei verließen einige, ihre gewohnte Stufe, um sich ihrer neuen Stufe anschließen zu können – so bekamen die Jupfis und Pfadis neuen Zuwachs. Alle Aufgaben wurden von ihren Gruppen gemeistert und so erhielten sie rätselhafte Runen, die keiner je gesehen hatte. Nur durch Zusammenarbeit als eine Crew konnten sie entziffern, dass dies ein Spiel des bösen Sven ist, um den Wikingern eine Möglichkeit zu geben, ihren Schatz doch wiederzuerlangen – reiner Übermut des Feindes. Doch da unsere Wikinger eine eingespielte Crew sind, schafften sie es, das Rätsel zu lösen und fanden eine Schatztruhe. Die Freude war groß, es wurde ein Feuer geschürt und die rätselhafte Truhe wurde begutachtet.

Gerade als sie sich daran machen wollten, das Schloss zu knacken, tauchten Seven und sein Gehilfe wieder auf. Doch dieses Mal war Halva vorbereitet und, kräftig angefeuert von seiner Crew, bezwang er die Feinde, sodass diese laut schreiend über alle Berge verschwanden. Die Freude war groß, und noch größer als es Halva gelang die Truhe zu öffnen und den darin liegenden Schatz zu offenbaren. In der Truhe befanden sich orangene, blaue, grüne und rote Halstücher, die den jeweiligen Grüpplingen nun feierlich übergeben werden konnten. Mit Keksen und Gummibärchen wurde nun am Lagerfeuer kräftig gefeiert, bis alle müde in den Schlafsack kletterten.

Als die Wikinger am nächsten Morgen aufwachten, sahen sie, dass das Unwetter weitergezogen ist. So konnten sie ihr Lager nun wieder abbauen und ihre Reise fortsetzen. Fertig, aber glücklich kamen sie am Sonntag wieder zu Hause an. Auch wenn die Reise nun vorbei ist, werden wir alle mit einem Lächeln auf unseren Lippen an die spannende Zeit zurückdenken.

Und damit Guuut Pfad!



Wochenende am Dechsendorfer Weiher

Bezirk Schwabachgrund geht schwimmen

von Benjamin Kopczyk



Um die Wölflinge auf das bevorstehende Bezirkslager vorzubereiten und einander bekannt zu machen, organisierte unser Wö-BAK ein gemeinsames Bezirks-Wölflings-Wochenende. Gemeinsam machten sich die Wölflingsmeuten aus vier Stämmen des Bezirks auf nach Dechsendorf.

Kaum angekommen folgte schon die erste Herausforderung für die Kleinen – das ganze Gepäck muss einmal um den Weiher zum Zeltplatz getragen werden. Mit mehr oder weniger gut gepacktem Rucksack oder weit interpretierten Formen ebendiesem wurde nebst verwunderten Blicken von Spaziergängern und Strandgenießern losgewandert. Ohne Murren und Meckern sind in kürzester Zeit alle Wös und Leitenden wohlbehafet am Zeltplatz angekommen.

Vor Ort waren zum Glück schon das Leitendenzelt sowie das Küchenzelt fertig aufgebaut. So musste die heitere Truppe nur noch die eigenen Schlafzelte aufstellen. Doch mithilfe präziser Anweisung und keinerlei Meinungsverschiedenheiten der verschiedenen Stämme standen auch diese Zelte in Windeseile.

Nach dem Abendessen folgte auch schon das gemeinsame Lagerfeuer – zu dessen Stelle die Meuten auch wieder ein Stückchen laufen mussten. Doch dort wartete ein kleines Eis für jeden und jede Menge guter Laune beim Singen zur Gitarre. Damit ging der erste Tag zu Ende.

Am zweiten Tag stand viel Programm auf der Tagesordnung. Nach Aufwagings gleich wieder los Richtung Wald. Denn am Vormittag durften die Wölflinge gemeinsam bei „Capture the Flag“ gegeneinander antre-

ten. Nach viel Gerangel und Fahnenstehlen waren alle ziemlich erschöpft und stärkten sich wieder zurück am Zeltplatz. Dank des warmen und sonnigen Wetters und der praktischen Lage am Weiher, darf eine nasse Abkühlung natürlich nicht fehlen. So konnten die Wös am Nachmittag entweder rein ins kühle Wasser und sich austoben oder erstmal ein kleines Bötchen aus Holz und anderen rumliegenden Naturstoffen bauen und anschließend dessen Treibkraft testen. Erfrischt und frisch geduscht ging es danach zum Abendessen und anschließend wurde der Abend wieder mit Lagerfeuer und Gitarre ausgeklungen, bevor es am nächsten Tag wieder nachhause ging.

Insgesamt hatten die Wös eine richtige gute Zeit und sind nun perfekt gewappnet für das Bezirkslager im Sommer! Denn wie ist die Stimmung? – Spitze!



Europawahl. Und nun?

von Fredy Wohlleben für die AG Politische Bildung

Die Europawahl stand an. Alle wussten vorher, dass es schlimm wird. Manche meiner Freunde (eigentlich politisch interessiert) haben sich an dem Abend bewusst keine Nachrichten, Prognosen und Ergebnisse angeschaut – Zu schlimm, zu anstrengend, zu frostig.

Das Ergebnis steht trotzdem fest: Die rechtsextreme AfD ist zweitstärkste Kraft in Deutschland. Und das obwohl deren Wahlkampf ja eher einem Wettbewerb derer Spitzenkandidaten um den größeren Schmiergeld- und Spionageskandal glich. Gleichzeitig wird die Bundesregierung abgestraft und verliert deutlich. Naja, zumindest nicht so deutlich wie der französische Präsident, der am selben Abend noch Neuwahlen ankündigt, da die Rechtsextremen vom Resemblent National ihn stimmenmäßig deutlich überholt haben. Da können wir Deutschen uns im Vergleich mit Frankreich ja fast glücklich schätzen und kurz mal durchschnaufen. Oder?

Sicher nicht! Denn neben dem besorgnisregenden Gesamtergebnis der AfD in Deutschland wird es noch spannender, wenn man sich gewisse Wählergruppen anschaut: In Zwei

der Drei Ostdeutschen Bundesländern, in denen dieses Jahr noch der Landtag gewählt wird (Sachsen und Brandenburg), ist die AfD stärkste Kraft. In unserem Nachbarbundesland Thüringen liegt sie mit 22,5% nur 2,2% hinter der CDU. Das bereitet vielen zu Recht Bauchschmerzen.

Was uns als Jugendverband meiner Meinung nach jedoch die größten Sorgen machen muss, sind die erschütternden Ergebnisse unter den 16-24-jährigen Wählern: Mit 16% der Stimmen belegt die AfD den zweiten Platz hinter der Union, die nur einen Prozentpunkt mehr erhielt.

Gerade die junge Generation, unsere Zielgruppe als Jugendverband, scheint sich von den Parteien des demokratischen Spektrums zu entfernen. Eine Katastrophe! Und auch unser Versagen? Vielleicht.

Ich bin dennoch optimistisch: Die junge Generation ist nicht „verloren“ für die Demokratie. Sie mag gelähmt sein, müde vom ständigen Kompromiss und immer noch verärgert, dass sie mitunter am härtesten unter den Corona-Maßnahmen zu leiden hatte. Die Dynamik und der Optimismus, der bei der letzten Europawahl noch als hochpolitisch gelobten „Fridays-For-Future“-Generation scheint verflogen. Vielleicht auch, weil sich der Koloss Europa (und Deutschland)

trotz der klaren Forderungen der FFF-Bewegung nur in Trippelschritten bewegt hat. Der Idealismus und das Engagement scheinen von der Realpolitik eingeholt worden zu sein. Umso wichtiger finde ich es, dass wir auch in Zukunft in unserem Verband einen Raum für Selbstwirksamkeit von jungen Menschen schaffen. Einen Raum, in dem sie sich ausprobieren können, selber Entscheidungen treffen können und deren Konsequenzen unmittelbar ausprobieren und erfahren können. Einen Raum, in dem sie merken, was sie bewegen können, wenn sie wollen. Einen Raum, in dem ihre Stimme einen Unterschied macht. Und natürlich auch einen Raum, in dem sie erlernen können, wie man im gemeinsamen Einvernehmen zu guten Ergebnissen kommt.

Genau dabei wollen auch wir als AG Politische Bildung unterstützen. Wir hatten gehofft, dies unter anderem mit unserer Veranstaltung „Skillguide – Mit Grüpplingen gegen die Drachen unserer Zeit“ zu tun. Diese mussten wir nun leider absagen, da sich nur vier Personen (alle aus einem einzigen Stamm) angemeldet hatten. Wir als AG Politische Bildung sind darüber – gerade bei diesem wichtigen und hochaktuellen Thema – ehrlich gesagt ziemlich enttäuscht. Wir würden daher gerne von euch wissen, was wir anders hätten machen können? Lag der Termin ungünstig für euch oder hat euch das Veranstaltungsformat einfach nicht

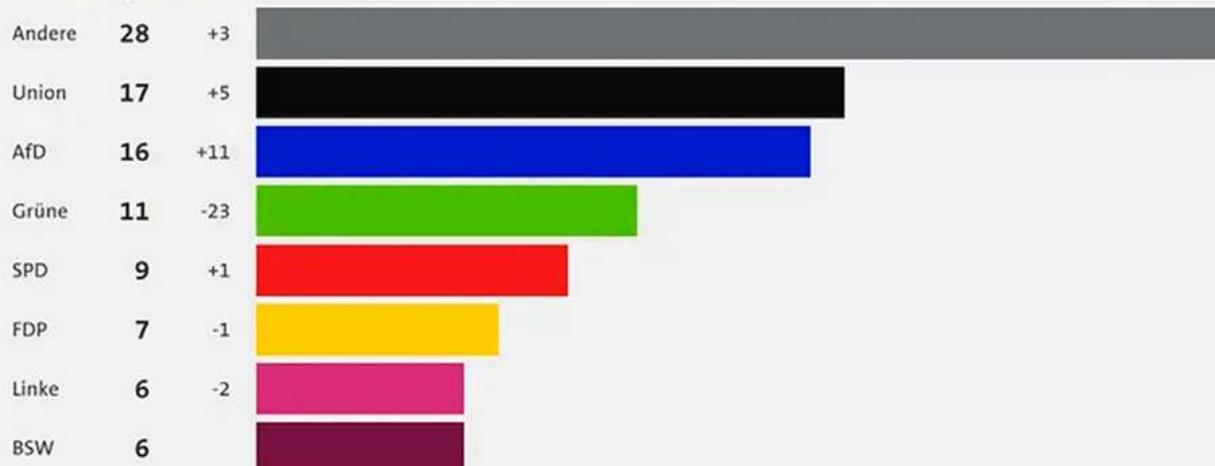
zugesagt? Habt ihr zu spät von der Veranstaltung erfahren oder lag es an etwas ganz anderem? Wir wollen natürlich auch immer von euch wissen, wie wir euch als AG Politische Bildung noch anderweitig unterstützen können. Scannt daher gerne den QR Code und gebt uns eine kurze Rückmeldung zur Veranstaltung und was ihr euch generell von uns wünscht. Vielen Dank!

Link zur Umfrage



Europawahl 2024

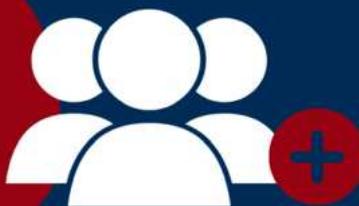
Stimmanteile bei 16-24-Jährigen im Vergleich zu 2019



»» ausschreibungen

Wir suchen einen Diözesanvorstand

2x Vorsitzende m/w/d und 1x Kurat*in



HAUPTAUFGABEN

- Leitung des DVs gemäß der Satzung & Ordnung
- Vertretung des DVs nach innen & außen
- Berufung von Stufenleitungen, Arbeitskreis-Mitgliedern & Fachreferent*innen der Diözese
- Verantwortlich für die Durchführung des Ausbildungskonzepts
- Ansprechpartner*in für Fragen, Anliegen & Wünsche der Leitenden & Ehrenamtlichen auf Stammes-, Bezirks- & Diözesanebene

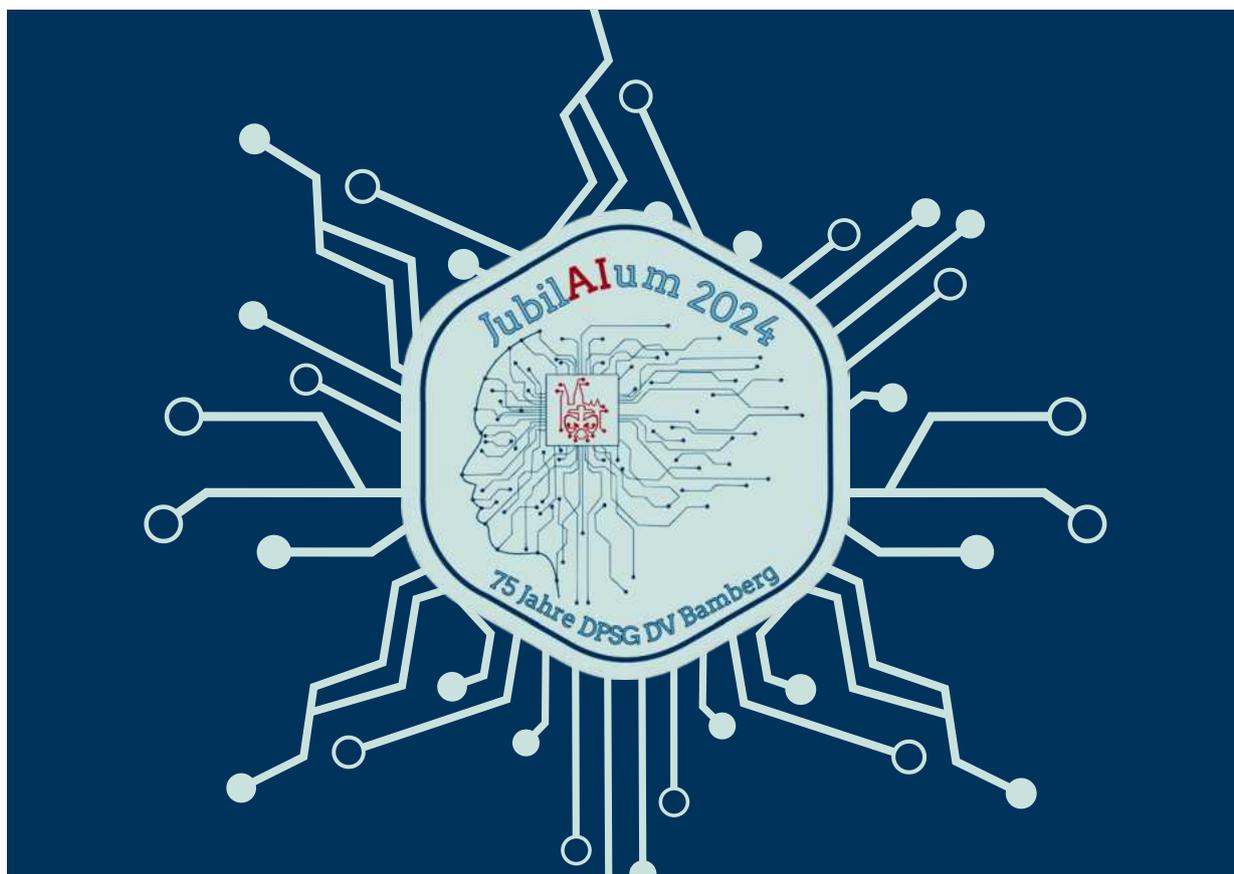
FRAGEN & KONTAKT

Ihr habt Fragen oder wollt mehr über die Ämter erfahren? Ihr kennt Leute, die ihr für ein Amt empfehlen möchtet?

Dann wendet euch an den Wahlausschuss:

**wahlausschuss@
listen.dpsg-bamberg.de**

»» Nächste Wahlen
Diözesanversammlung
07.-09.03.2025





Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
wir laden Euch herzlich zum 75-jährigen Diözesanjubiläum des
DPSG DV Bamberg ein!

Wann? 04. bis 08. September 2024
Wo? im Diözesanzentrum in Rothmannsthal

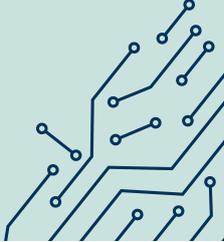
Alle Kinder, Jugendliche, Leiter*innen, Ehemalige und alle, die
dem Verband verbunden sind, sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf euch!



zu allen Infos

TOBI, ANJA, JOANNA, LENE UND MATZE
Die Diözesanleitung des DPSG DV Bamberg



Um ein unvergessliches Jubiläumslager auf die Beine stellen zu
können, suchen wir DICH als helfende Hand!

Ob du bereits Erfahrung als Helfer*in hast oder zum ersten Mal
dabei bist - deine Begeisterung und Engagement sind uns
wichtig!

Interessiert?
Dann melde Dich bei unserer Orga unter:
ag-orga@listen.dpsg-bamberg.de

Deine Unterstützung ist unbezahlbar und wir würden uns freuen,
dich in unserem Team begrüßen zu dürfen!



»» blaues brett

Bereit fürs Sommerlager?

Wir wünschen euch allen viel Spaß und eine wunderbare Sommerzeit. Ob Zeltlager, Hike oder Ausflüge – genießt die Abenteuerzeit mit euren Gruppen und Stämmen. Wir freuen uns schon, gemeinsam mit euch im September unser Diözesanjubiläum in Rothmannsthal zu feiern.

Ich gehe auf Zeltlager und nehme mit...

Das darf in keinem Kleiderschrank fehlen:
exklusiver DV Bamberg Merch!



Wirf gleich einen Blick in
unseren Merch-Onlineshop

dpsgba.myspreadshop.de



Wir gratulieren! ♥

Geht Hand in Hand den Weg gemeinsam,
schenkt euch hier und da am Wegesrand
besondere Momente der Zweisamkeit
und verliert das Gute im Anderen
niemals aus den Augen.



Wir gratulieren Anika aus dem Rover DAK zu ihrer Hochzeit und wünschen von ganzem Herzen alles Gute für die gemeinsame Zukunft. Möge euer Weg voller Liebe, Glück und Abenteuer sein!

Redaktionsschluss ...



...für die nächste papiere-Ausgabe
ist der 30. 09.2024.

Bitte merkt euch diesen Termin
schon mal vor.

Social Media



Ihr wollt immer up to date bleiben? Dann schaut doch mal auf unseren Social Media Kanälen vorbei.





terminkalender

2024

	Diözese	Jubiläumslager 75 Jahre DV Bamberg	04.08.2024 – 08.09.2024	Rothmannsthal
	Diözese	Bausteine 2d/2e (Prävention)	28.09.2024	St. Josef Bamberg
	Diözese	Regeldetri II 1c, 2ab, 3c	11.10.2024 – 13.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Einsteigerwochenende	18.10.2024 – 20.10.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	Regeldetri III 1b, 2c 3f	08.11.2024 – 10.11.2024	Rothmannsthal BNH
	Diözese	BDKJ II	23.11.2024	Burg Feuerstein
	Diözese	Ausbildung für Stammesvorstände	06.12.2024 – 08.12.2024	Rothmannsthal BNH
	RdP	Aussendung Friedenslicht	15.12.2024	Lorenzkirche Nürnberg

impressum



Papier ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 • 90429 Nürnberg • Tel.: 0911/262716 • Fax: 0911/269283 • www.dpsg-bamberg.de

V. i. S. d. P.: Barbara Krimm - barbara.krimm@dpsg-bamberg.de

Redaktion: Isabella Czichon, Jutta Mohnkorn, Barbara Krimm

Layout, Satz: Stefan Gareis | srgmedia, bamberg

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und des Freundeskreises im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Copyland Druckzentrum GmbH, Äußerer Laufer Platz 3-7, 90403 Nürnberg

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DPSG-Diözesanbüro | Zickstraße 3 | 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Die Vorbereitungen für das Jubiläum
laufen auf Hochtouren –
wir freuen uns auf euch!

